

sun21 erhielt dieses Jahr 18 Bewerbungen für den Faktor-5-Preis. Die Bandbreite reichte von hoch technischen effizienten Lösungen bis zu suffizienten, sozial und nachhaltig wertvollen Projekten. Die Jury, die sich aus dem sun21-Vorstand zusammensetzt, bewertete die Projekte und nominierte sechs Finalisten für den Publikums-Preis 2018 und wählte eines für den Jury-Preis 2018 aus.

Den Publikums-Preis bestimmte die Öffentlichkeit anlässlich des Votings, das vom Medienpartner «bz Basel» durchgeführt wurde und am 30. Mai endete. Welches der nominierten Projekte den Jury- beziehungsweise den Publikums-Preis 2018 erhält, wird an der Preisverleihung am 11. Juni 2018 anlässlich des Faktor-5 Festivals 2018 bekannt gegeben. Dieses findet ab 18.15 Uhr im Museum Kleines Klingental in Basel statt. Die Preise im Wert von jeweils 5000 Franken werden von den Preissponsoren Stokar+Parter AG (Jury-Preis) und von der ETAVIS Kriegel +Schaffner AG (Publikums-Preis) vergeben.

Kurzbeschreibung der sechs Projekte:

Bambusfahrrad von Le bambousier

Das individuelle Bambusfahrrad von Le bambousier ist ein Projekt, bei dem aus Bambus und Hanf ein hochwertiges Produkt realisiert wird. Die Pflanzen werden in der Region angebaut und geerntet. Durch das Selberbauen eines Bambusfahrrads wird der Nutzer für nachhaltige Produkte sensibilisiert und gleichzeitig ein achtsamer Umgang mit dem selbstgebaute Fahrzeug vermittelt. Indirekt wird das Mobilitätsverhalten beeinflusst. Bambus ist grundsätzlich ein sehr nachhaltiger Rohstoff.

Der Apfelgarten der Primarschule Wenslingen.

Im Apfelgarten der Wenslinger Primarschule pflanzt jedes Kind der ersten Klasse einen eigenen Hochstammbaum. Der eigene Baum schafft einen emotionalen Bezug zur Natur. Hochstammbäume sind besonders wertvoll für die Biodiversität. Der Kreislauf vom Baum zum Obst zum Most vermittelt die Wertschöpfungskette eines Lebensmittels und unterstützt gleichzeitig die regionale Mosterei. Die kindliche Begeisterung vereint in diesem wachsenden Generationen-Projekt den lokalen Naturschutzverein, die Einwohnergemeinde als Landbesitzerin, den Bewirtschafter und die Primarschule.

Grosspeter Tower

Der Grosspeter Tower ist das erste Hochhaus mit voll integrierter Photovoltaik-Fassade. Die visuelle Ästhetik der Fassaden lässt auf den ersten Blick nicht vermuten, dass die komplette Fassade aus Solarzellen zur Stromerzeugung besteht. Bodensonden ermöglichen eine Speicherung der Abwärme im Sommer für die Heizung im Winter und umgekehrt wird die Kälte im Winter zur Kühlung im Sommer gespeichert. Ein vorbildlicher Ansatz, wie ein Hochhaus als Kraftwerk genutzt werden kann.

Roche-Areal in Kaiseraugst Ost

Auf dem Roche-Areal in Kaiseraugst Ost werden bis zu 5000 Arbeitsplätze neu geschaffen. Die acht neuen Gebäude erfüllen höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen. Ausserordentlich dabei ist, dass die Wärme und die Kälte mit einer kombinierten Wärmepumpe/Kälteanlage im Parkhaus 253 erzeugt wird. Der Strom für die Wärmepumpen stammt von betriebseigenen Photovoltaikanlagen und aus Wasserkraft. Zur Erzeugung von Prozessdampf und Wärme wird bis Ende 2019 ein eigenes Holzheizwerk erstellt. Ein Projekt mit Vorbildcharakter und grossem Einsparungspotential von CO₂.

Konfitüre gegen Foodwaste

Die Schweizer Tafel rettet Obst, das nicht mehr verkauft werden kann. Früchte, die nicht mehr weitergegeben werden können, werden nicht weggeworfen, sondern hygienisch einwandfrei zu Konfitüre verarbeitet. Diese wird an bedürftige Menschen abgegeben. Den Bewohnern des Männerheims der Heilsarmee wird eine sinnvolle Beschäftigung ermöglicht. Die Vermeidung von Foodwaste ist ein wichtiges Thema dieses Projektes, das sowohl soziale wie ökologische Aspekte vereint.

Erlenmatt Ost

Das Projekt Erlenmatt Ost der Stiftung Habitat ist ein Meilenstein in der Basler Stadtentwicklung und erfüllt die Ziele im Sinne der 2000-Wattgesellschaft. Die Energieerzeugung wurde in Kooperation mit der Firma Roche realisiert und besticht durch ihre vier Grundwasserbrunnen, die folgende Funktion aufweisen: Dem Grundwasser wird Energie entzogen, die für Heizung und Warmwasser genutzt wird. Das abgekühlte Grundwasser wird an die Roche weitergeleitet. Der Strom für die Wärmepumpen wird durch Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern erzeugt.

Hauptsponsor

Sponsor Jurypreis

Sponsor Publikumspreis

Medienpartner